



ModellFan

Vereinigt mit **Kit**

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau

Von José Brito gebaut!

Ardennenoffensive 1944

So entsteht ein Spitzendiorama

Fotovorlagen gekonnt im Modell umsetzen



Academys North
American P-51B/C in 1:72

Unverwechselbar umdekoriern

Mit eigenen Decals zum Unikat

MODELL BAU AKADEMIE

- **Test:** Was ist dran am Smartkit?
- **Basics:** Wie man Laufrollen mit Schablone lackiert

SimilRs Pescaraolo Judd 01 in 1:24

Racer Out-of-Box

So schmückt man den PS-Boliden perfekt



MENG

RUSSIAN MAIN BATTLE TANK

Российский основной боевой танк

T-90A



- ★ Realistic and movable Torsion Bar Suspension
- ★ Cement-free workable double-pin tracks
- ★ Clear lights and periscopes
- ★ Fine engine parts included
- ★ Precision PE set included

Find us on Facebook & Twitter



Gur Khan Books
Publishing House

1/35
SCALE



WWW.MENG-MODEL.COM



Berthold Tacke
Verantw. Redakteur

Wer die Wahl hat, hat die Qual ...

Nein, nein, keine Sorge, noch spreche ich nicht von unser aller großartigen Ankreuzmöglichkeiten bei Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahlen. Das machte ja auch gar keinen Sinn, wo bei uns ja schließlich Kreativität und Können, ganz anders als in vielen Parlamenten, das Sagen haben. Obwohl Qual ... ach ... aber lassen wir das.

Ehrlich gesagt, es geht wohl darum, ein ganz klein wenig Ihres Bedauerns für das „schwere Leid“ mit dem Luxusproblem der überreichen Artikel- und Themenvielfalt als Redakteur zu erheischen. Denn die Planung eines jeden neuen MODELLFAN ist eine fast schon mönchische Übung in Verzicht. Verzicht schließlich deshalb, da uns monatlich ja „nur“ 100 Seiten zur Verfügung stehen. Themen, Neuheiten, tolle Artikel und Ideen hätte man aber Heft für Heft für 200 Seiten. Daher der Verzicht. Und wenn ich ehrlich bin, so ist Verzicht nicht so mein Ding. Aber wem erzähle ich das?

Andererseits, und da machen es einem ja die großen Weltreligionen mit ihren vielfältigen Fastenvorschriften vor, scheint Verzicht auch etwas Gutes zu haben und Energien freizusetzen. Und von dieser Seite betrachtet, ist es auch ein tolles Gefühl zu wissen, dass unser Hobby so vital ist, dass es stets mehr Eindrücke, Anregungen und Ideen liefert, als man verarbeiten kann, und einen so auch zum Verzicht zwingt.

Sie als Leser sollen natürlich, so weit es geht, auf nichts verzichten müssen, da wir ja, wenn die besagten 100 Seiten mal nicht mehr reichen, Anregungen und Ideen zu bewältigen, mit Sonderheften der Kit/MODELLFAN Modellbauschool und der Buchreihe der MODELLBAU AKADEMIE Leseangebote machen, die über die Berichterstattung des MODELLFAN weit hinausgehen. So sind wir stolz, neben dem Ihnen vorliegenden Juli-MODELLFAN-Festmahl auch noch den Band 3 der Kit/MODELLFAN Modellbauschool und das Praxisbuch Modellbau aus der MBA-Reihe vorsetzen zu dürfen.

Guten Appetit wünscht Ihnen

Ihr Berthold Tacke



Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Auf welchem Modellbaugebiet haben Sie auch viel mehr Ideen und erhalten mehr Anregungen, ohne diese alle tatsächlich im Modell umsetzen zu können?

- A) Dioramenbau
- B) Umfangreiche Modellumbauten
- C) Scratchbauprojekte

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

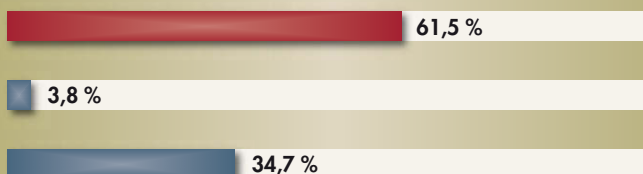
Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Wie innovativ finden Sie gegenwärtig die Produkte der Modellbauanbieter?

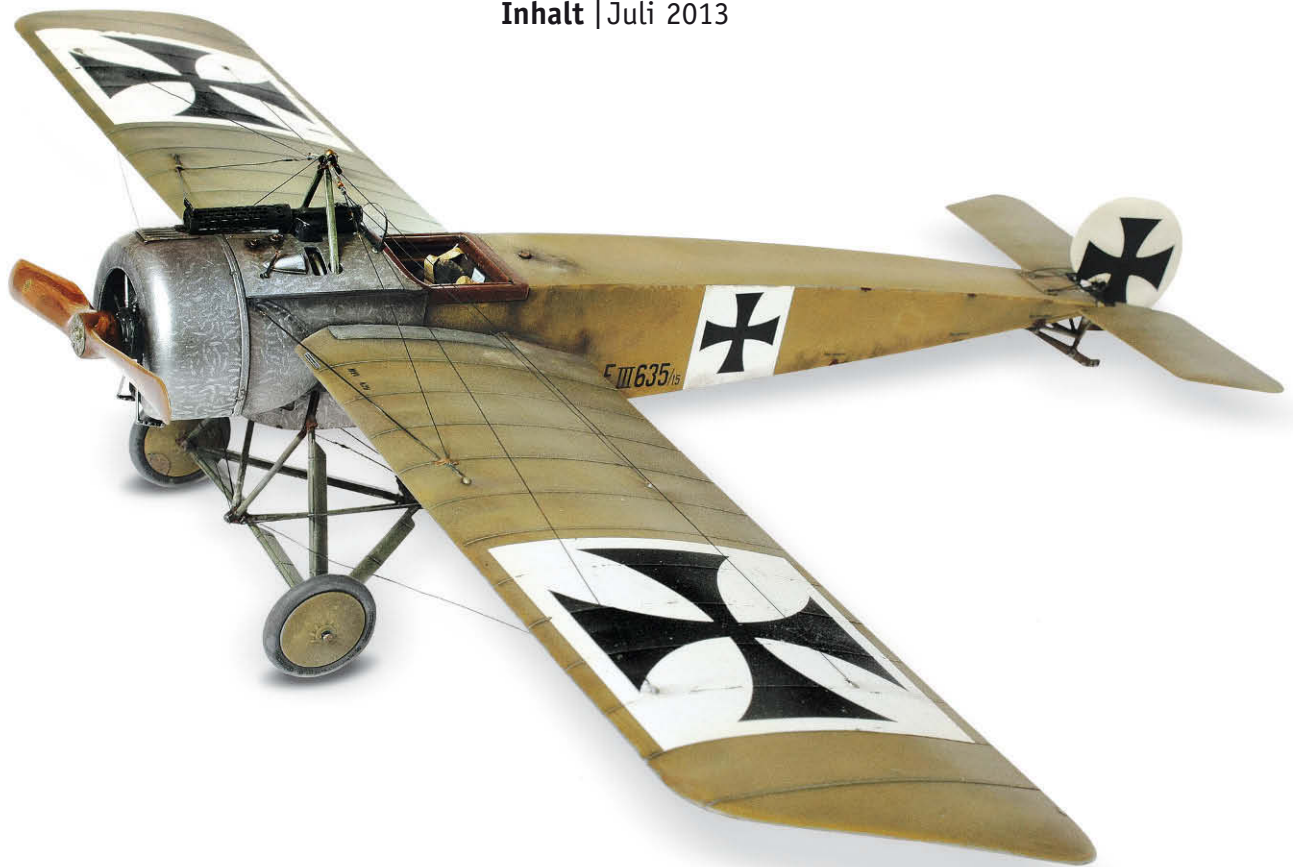
Ich bin der Meinung, dass wir nie so viele neue Produkte wie gegenwärtig auf dem Modellbaumarkt haben. Da die Auswahl an Artikeln, die ich kaufen möchte, größer ist als der Geldbeutel, treffe ich selbst nach Wunsch und Bedürfnis meine Kaufentscheidung.

Obwohl ich weiß, dass wir seit einigen Jahren von einer goldenen Zeit für Modellbauer sprechen und viele Zubehörprodukte in ihrer modernen Form erst seit Kurzem in der Breite verfügbar sind, stört mich doch die große Zahl an Bausatzneuaufgaben.

Ich finde häufig neue Produkte gar nicht so innovativ. Denn ich frage mich bei vielem, was angeboten wird, ob ich mit meinen bisherigen/alten Mitteln das erreichen kann, was mir die „Neuheiten“ versprechen. Dabei stelle ich oft fest, dass dem so ist.



Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!



Urahn aller Jagdflugzeuge: Fokker E.III Das 32er-Modell von Wingnut Wings ist ein Bausatz der Spitzenklasse und wird dem legendären Jagdflugzeug, das 1915 für die sogenannte „Fokker-Plage“ verantwortlich war, mehr als gerecht!

SEITE **14**

Flugzeuge

WK2-Klassiker: North American P-51 B/C Mustang

Was, wenn man bei der Gestaltung eines Flugzeugklassikers eingetretene Pfade verlassen möchte? Kein Problem – wie das geht, sehen Sie hier.

WK1-Meilenstein: Fokker E.III

Obwohl in der heutigen Wahrnehmung wohl eher eine „fliegende Kiste“, war die E.III ein Meilenstein der Militärluftfahrt. Genau so verhält es sich mit dem 1:32er-Modell aus dem Hause Wingnut Wings.

Überschall in „Zivil“: Tupolew Tu-144S

Wollten Sie immer schon einmal ein Flugzeugmodell in „Aktion“ darstellen? Dann lassen Sie sich von Jürgen Petersen inspirieren, der eine landende Tupolew darstellt!



Jetklassiker: F-104G CCV-Starfighter

Auch diese Versuchsträgervariante des Starfighter in 1:48 ist eine weitere bunte Facette dieses an Aufregern nie armen Flugzeugs und vermag zu einem echten Hingucker zu avancieren.

Militär

8 Topdiorama: Ardennen, 18. Dezember 1944

TITEL

Lassen Sie sich von José Brito – einem der weltweit renommiertesten Dioramenbauer – in seine Modellbauszenerie hineinziehen und so selbst zum Bau von Dioramen anregen.

46

TITEL

14

TITEL

In kanadischen Diensten: Leopard C1 – Teil 2

Reimund Schäler baute im ersten Teil einen BW-Leopard 1A4 von Italeri in eine kanadische C1-Version um. Nun gilt es, die Tarn- und Detailbemalung aufzutragen.

54



22

Melden und führen: Sd.Kfz. 265

Dragons „3in1“-Bausätze beinhalten Wahlteile für drei Versionen und lassen sich sehr gut Out-of-Box bauen und in Szene setzen, in diesem Fall mit einem Krad.

60

Zivildfahrzeuge und Motorräder

26

Le-Mans-Bolide: Pescarolo Judd 01

SimilR legt sich bei seiner dritten Neuheit ins Zeug und liefert einen nahezu ausgereiften Bausatz, der Out-of-Box im Detail und optisch zu überzeugen weiß.

76

TITEL



Jetlegende: F-104G CCV-Starfighter Klassiker der Bundesluftwaffe als Erprobungsträger.

SEITE **26**



Zusammenspiel: Panzerbefehlswagen Der „3in1“-Kit in Kombination mit Krad und Figuren.

SEITE **60**



Brown Water Navy: PBR Pibber Ein winziges Modell lebt auf im winzigen Diorama.

SEITE **88**



Hightech aus China: U-Boot der Yuan-Klasse Viele Details und passende Lackierung in 1:350.

SEITE **92**

Schiffe

Moderne Royal Navy: HMS INVINCIBLE

80

Ein Schiff, das noch vor gar nicht so langer Zeit der Stolz der Navy war, jetzt auf dem Schrottplatz? Bei der HMS INVINCIBLE ist das harte Realität, jedoch auch eine Steilvorlage für ein Schiffsdiorama der ganz anderen Art.



US Navy: USS IWO JIMA

86

Fotorundgang zum Schwelgen um das 350er-Modell des 40.000-Tonnengiganten der US Navy von unserem Leser Wolfgang Wurm.

The Brown Water Navy: PBR Pibber

88

Dank L'Arsenal kann man nun die bekannten „Pibber“-Flussboote auch in 1:350 bauen. Dirk Mennigke setzt die Winzlinge in einem ebenso winzigen Diorama in Szene.

Jäger in der Tiefe: U-Boot der Yuan-Klasse

92

Chinas maritime Rüstung findet nicht nur auf, sondern auch unter Wasser statt. Somit entstand ein spannendes neues Modellbaufeld, das sich mit diesem gelungenen 350er-U-Boot vorstellt.

Rubriken

MODELLFAN Editorial	3
MODELLFAN Bild des Monats	6
Figuren im Fokus	32
MODELLFAN packt aus	34
Fachgeschäfte	42
MODELLFAN packt aus Spezial87	44
DPMV-Nachrichten	66
Termine	67
MODELLFAN Kollektion	96
Vorschau und Impressum	98



MODELLBAU
AKADEMIE

Im Test	Panzer III Ausf. G von Dragon: Was ist dran am SmartKit?	68
Basics	Laufrollen unkompliziert bemalen am Beispiel des VK 30.02	74

Verkehrschao

Heiner Sander hat diese Straßenszene mit defektem Sd.Kfz. 250 im Maßstab 1:35 detailreich gestaltet. Ihm ist es zugleich gelungen, unzweifelhaft das südländische Flair wiederzugeben.

Foto: Berthold Tacke





MARTIN

PIAZZA DEI...

Academys P-51B

Mustang individuell

So schaffen Sie ein Unikat

Einsatz beendet! Der (Modell-) Pilot hat die P-51B abgestellt und verlässt nun seinen „Arbeitsplatz“.

Tolle Kurven, wahnsinnige Rundungen – in diesem Fall steht die Nose-Art der P-51 in nichts nach! Wir zeigen Ihnen, wie Sie weit über die im Bauplan vorgegebenen Markierungs- und Farbschemata hinausgehen können.

Von Andreas Weber



Sicherlich ist das Geschmacksache, aber ich bin vom eleganten Design der P-51B/C Mustang begeistert. Trotzdem soll das hier kein üblicher Baubericht sein. Vielmehr möchte ich Ihnen eine Möglichkeit aufzeigen, wie Sie aus Ihrem „08/15-Modell“ ein unverwechselbares Unikat machen können. Auch hier gilt natürlich, dass Vorbildfotos oder Anregungen aus anderen Publikationen die beste Basis für solche Individualisierungen darstellen. Haben Sie sich auf Basis Ihrer Recherche erst einmal anregen lassen, steht einem wirklich unverwechselbar originellen Modell nichts mehr im Wege.

Von innen nach außen

Mir jedenfalls reicht es, das auf den ersten Blick Sichtbare wiederzugeben, etwa so, als wenn Sie vor einer Mustang stünden. Ist näm-

lich das Cockpit auch noch besetzt, so ist dann dort sogar kaum mehr zu sehen als Armaturenbrett, Pilot, Sitz und konstruktionsbedingt bei der P-51 die Funkanlage mit etwas Rumpftank hinter den Seitenscheiben.

Zunächst habe ich die Aires-Resin-Teile an das Bodenteil B3 angepasst (1). Als Cockpitfarbe wäre ein NAA-Green richtig (2), falls Ihre B-Mustang direkt aus Inglewood, Kalifornien, stammt (sonst wär's ja auch das C-Modell aus Dallas). Dieser Farbton entspricht zum Glück ziemlich genau dem bekannten Interior Green (FS 34151). Damit lackierte ich nur den „bewohnten“ Innenrumpf. Die Pilotensitze waren herstellerseitig häufig in Dark Dull Green lackiert. Den Holzboden strich ich mit Anti-Rutsch-Farbe (Mattschwarz mit Sand). Klar, die Anti-Rutsch-Farbe wird hier und da abgeschabt, sodass der Untergrund wieder durchschimmert – also vielleicht doch ein

wenig „Holzton“? Sie haben schließlich die Wahl, wie viel Abwechslung Sie im Cockpit möchten. „Innen“ liegt auch der Luftkanal unter dem Motor. Die Öffnung unter dem Spinner führt allerdings ins Leere (3). Neben anderen Details (4) macht auch eine Kühlerneubildung Sinn, da der Blick in seinen Einlauf an der Kühlerklappe wieder ins Freie tritt, ohne auf einen Kühler zu treffen. „Klappe zu“ geht hier natürlich auch und sieht noch eleganter aus. Diese „Innereien“ wären dann in einfachem Aluminium zu lackieren.

Der Sache auf den Grund gehen

Bei Bau und Lackierung einer P-51 sollte man folgende Informationen berücksichtigen. Bei North American wies die werksinterne Anweisung ein mehrfaches Lackieren der Tragflächen sowie das saubere Spachteln und Verschleifen von etwa 40 Prozent der vorderen Flügelflächen an,



Die elegante Linie des Originals wird auch vom Modell sehr gut wiedergegeben.



was auch gut auf Montagefotos zu sehen ist. Damit das Aussehen der Mustangs ab April 1944 auch homogen ausfiel, wurden die Tragflächen dann mit Silberlack lackiert, waren also niemals Naturmetall belassen. Davon ausgenommen waren meist die Landeklappen und Querruder.

Stoß auf Stoß

Natürlich wurde es kein Spaziergang, die Niete und Blechstöße aufzufüllen – meine „Lady Marie“ wollte, dass man sich Zeit für ihre Tragflächenoberflächen nimmt. Aus Neugierde probierte ich an Backbord den Tamiya-Spachtel; an Steuerbord strich ich Sekundenkleber in die Gravuren und drückte Magic Sculpt darauf. Das Tester-

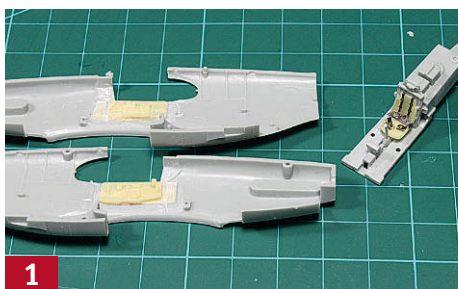
gebnis in Kurzfassung: Tamiya-Spachtel eignet sich besser. Doch auch bei ihm kam ich ums Nacharbeiten nicht herum. In diesem konkreten Fall handelte es sich um mehrere großzügige Aufträge mit Grundierung/Microfiller weiß bzw. grau von Alclad (5) und anschließendem Aufpolieren mithilfe von Micromesh 3200 und einem Schleifklotz. Dabei dünnte ich auch die Hinterkante des Oberflügels messerscharf ab (6).

Die Wartungsklappen für MGs und Munitionsbehälter waren stellenweise wieder zu säubern, damit sie sich noch korrekt abheben. Die MGs sind bei Academy allerdings nicht korrekt ausgerichtet (7). Die Fahrwerksschächte, welche deutlich zu flach

ausfielen – schließlich muss immerhin das Fahrwerk hineinpassen – lackierte ich in Alclad Duraluminium mit anschließendem Washing. Wem die übliche Kabelage am Herzen liegt, der kann sich hier austoben, auch wenn davon nachher kaum etwas zu sehen sein dürfte. Besonders wichtig erschien mir aber einige Nacharbeit am Landescheinwerfer, der so nicht zu überzeugen wusste.

Ein Licht geht auf

Einen Ersatz-Reflektor fixierte ich so mit Sekundenklebger im Oberflügel, dass die Scheinwerferverkleidung spaltfrei darüber passte. Die Spalten seitlich am Reflektor verschloss ich mit Bondic, womit



1 Die Seitenwände und Resin-Konsolen wurden dünner geschliffen, damit Platz für Sitz und Instrumentenbrett bleibt.



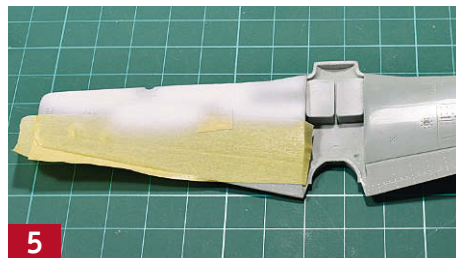
2 Für diejenigen unter uns, die nicht anders als „etwas mehr“ können, landet dann das „Etwas-Mehr“ im Cockpit.



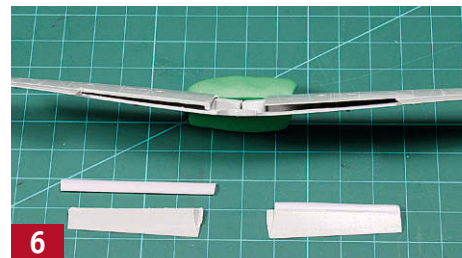
3 Als „Blickfang“ klebte ich ein in Längsrichtung rundgebogenes Sheetstück ein, dass quer zur Motorunterseite verläuft.



4 Kleine Öffnungen am Motor, hinten für das Aufbocken sowie für die Signalpistole im Cockpitbereich wurden gebohrt.



5 Dicke Schichten Micro Filler bedeuten auch viel Lösungsmittel. Also vor der Weiterverarbeitung zunächst gut trocknen lassen.



6 Die Landeklappen wurden ausgesägt und die Hinterkante des Oberflügels messerscharf ausgedünnt.